



WIR KINDER VOM HOF

Entdeckt mit uns die Landwirtschaft



Wir Kinder vom Hof – Entdeckt mit uns die Landwirtschaft,

so lautet der Titel des neuen Kinderbuches, welches der Landwirtschaftsverlag in Münster –Hiltrup herausgibt und bei dessen Entstehung Landfrauen aus dem Kreisverband Warendorf beteiligt waren.

Wenn man sich das Buch „Benni, Lissi und ein Haus voll Tiere“, welches vor fast 20 Jahren entstand, anschaut, stellt man fest, dass die Landwirtschaft sich in vielen Bereichen verändert und weiterentwickelt hat.

Um Kindern heute zeigen zu können, wie moderne Landwirtschaft aussieht und die Menschen auf den Höfen leben, musste daher ein neues Buch konzipiert werden. Natürlich waren die Landfrauen aus dem Kreis Warendorf gerne wieder bereit sich bei diesem Projekt einzubringen. Geeignete Familien wurden angefragt und in mehreren Arbeitssitzungen wurde das Konzept von den verschiedenen Mitwirkenden ausgearbeitet und mit Inhalten gefüllt.

Vom ersten Treffen bis zum Druck dauerte es mehr als ein Jahr. In dieser Zeit wurden die beteiligten Familien von einer Fotografin mit der Kamera begleitet. Entstanden ist ein reich bebildertes Sachbuch über moderne Landwirtschaft und das Landleben heute. Dabei werden viele Zusammenhänge kindgerecht erklärt. Anschaulich vermitteln die Fotos, wie Bauernkinder spielen und was das Besondere am Leben auf dem Hof ist. Besonders geeignet ist das Buch für Kinder im Alter zwischen fünf und neun Jahren. Auf den beiden folgenden Seiten sind Auszüge aus den Inhalten abgedruckt.

Erhältlich ist das Buch ab Mitte September 2015 in den Buchhandlungen, sowie in der Geschäftsstelle des KreislandFrauenverbandes und bei den Kreisvorstandsmitgliedern.



ISBN 978-3-7843-5392-0,
gebundene Ausgabe,
56 Seiten, Preis 17,95 €

Die Adressen finden
Sie auf Seite 4.

LAUTER KLEINE FERKEL



Wenn die Geburt beginnt, passt Bauer Matthias gut auf. Es könnte sein, dass die Sau seine Hilfe braucht. Meist kommt das Muttertier aber allein zurecht. Die Ferkel gleiten nacheinander aus dem Körper ihrer Mutter. Etwa alle zehn Minuten wird ein Kleines geboren. Ihr seht, dass dabei etwas Blut fließt. Das ist nichts Schlimmes, sondern bei jeder Geburt normal. Bekommt ein Ferkel schlecht Luft, reibt der Bauer den Rüssel ab. Gleich geht es dem Neugeborenen besser.



Ein Badezimmer für Schweine - das gibt es auf dem Hof von Moritz. Hier duschen die Sauen, die bald Ferkel bekommen. Der Mitarbeiter Sven besprüht die Muttertiere mit warmem Wasser und Spezialseife für Tiere. Die Schweine mögen den schaumigen Strahl auf ihrer Haut und bleiben ruhig stehen. Nach dem Duschen ziehen die sauberen Sauen in einen frisch geputzten Stall um. Dort werden sie ihre Ferkel zur Welt bringen.



Ferkel können nach der Geburt sofort laufen. Sie suchen bei ihrer Mutter nach Milch. Moritz führt ein Ferkel zur Zitze: „Hier gibt es etwas zu trinken für dich.“



Einmal pro Stunde saugen alle Ferkel gleichzeitig bei der Mutter. Anfangs streiten sich die Kleinen um die Zitzen. Doch nach ein paar Tagen ist alles klar. Jedes Ferkel hat seinen festen Trinkplatz.



„Luisa, guck mal, der Mais gibt richtig Gas. Sollen wir messen, wie hoch er ist?“, fragt Kathi im Juni. Vor acht Wochen wurde der Mais gesät. Jetzt reichen die jungen Maispflanzen Luisa fast schon bis zum Bauch.



Als der Juli zu Ende geht, ist der Mais Luisa bereits über den Kopf gewachsen. Kathi kann gerade noch über die oberen Blätter schauen. Etwa zwölf Wochen sind seit dem Säen vergangen. Bald wird der Mais blühen.



Fertig! Im September steht ein Feld mit grünen Riesen hinter den Kindern. Jede Maispflanze trägt ein bis zwei Kolben. Als Tierfutter dienen entweder die ganzen, gehäckselten Pflanzen oder nur die Körner.



Mit kräftigen Wurzeln, die seitlich aus dem Stängel wachsen, stützt sich die Maispflanze ab. So kippt sie trotz ihrer Größe nicht um. Die Wurzeln reichen tief in die Erde hinein.



Welches Getreide wird im Frühjahr als letztes gesät? Luisa und ihre Schwestern wissen es: der Mais. Er braucht viel Sonne und einen warmen Boden. Ende April ist es so weit: Vorn und hinten mit Maschinen ausgerüstet fährt der Trecker auf den Acker. Vorn zerkleinert der Packer grobe Erdbröckchen und walzt den Boden. Hinten zerkrümelt eine Kreiselegge den Boden und ebnet ihn. Dann wird noch einmal gewalzt. Zum Schluss folgt die Sämaschine. Sie zieht Rillen, legt die Maiskörner hinein, gibt Dünger dazu und verteilt die Erde über den Saatreihen.



DER MAIS GIBT GAS

